

STIFTUNG PADEREBJ



VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG

Pfarrhepaar: Christina und Stefan Meili, rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes, Telefon 079 363 97 16, E-Mail Pfarrerin: pfarramt-paderebj@bluewin.ch; Pfarrer: stefan.meili@live.com
Präsident: Hans Peter Bühler, Les Cerisiers 1, 2710 Tavannes, Tel. 032 481 45 24
Sekretariat: Marie-Luise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne, Tel. 032 489 17 04/079 795 92 59, E-Mail: sekretariat-paderebj@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. April, 10.00 Uhr

Renan mit Pfarrerin Christina Meili

Dienstag, 4. April, 10.15 Uhr

La Colline, Kaffee ab 9 Uhr

Mittwoch, 5. April, 10.15 Uhr

La Roseraie

Karfreitag, 14. April, 10.00 Uhr, mit Abendmahl

Tavannes mit Pfarrer Stefan Meili

Ostersonntag, 16. April, 10.00 Uhr, mit Abendmahl

St-Imier mit Pfarrer Stefan Meili,

Moutier mit Pfarrerin Christina Meili

Sonntag, 23. April, 10.00 Uhr Kurzgottesdienst am Trachtenfest

Reconvilier, Festhalle, mit Pfarrer Stefan Meili und dem Gem. Jodlerchörl Anemone

ABDANKUNG

Am 22.2. haben wir Abschied genommen von Herrn Dieter Römer aus Courtelary, er wurde 85 Jahre alt.

VERANSTALTUNGEN

Kaffeepause Moutier

Donnerstag, 6.4. um 10 Uhr im Sali unter der Kirche Moutier. Es besteht die Möglichkeit, anschliessend in einem Restaurant gemeinsam zu Mittag zu essen.

Kindertreff

Mittwoch, 19.4. in Tavannes. Auskunft bei Frau Dürst, Tel. 032 481 21 83

Altersnachmittage

Corgémont: Freitag, 21.4. um 14.00 Uhr in der Salle du Doyen Morel, Lottomatch

Moutier: Freitag, 28.4. um 14.00 Uhr im Saal unter der Kirche, Lottomatch
 Fürs Mitfahren wenden Sie sich bitte an die unter den Teilorten genannten Personen.

Jass-Club

Dienstag, 11. und 25.4. um 14.00 Uhr in der Cure française.

Auskunft: Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

Freundeskreis T.C.S.

Kontaktadresse: Frau Ella Berger, Chalet Neuf, 2610 Mt-Crosin, Tel. 032 944 15 69

Am 20. April sehen wir uns in der «Reine Berthe», um 14.00 Uhr.

Bei einem kleinen Zvieri werden wir uns einfach unterhalten.

Bis dann, liebe Grüsse

HEDI MOSER

Es muss alles gut werden, weil Christus auferstanden ist.

SÖREN KIERKEGAARD

MOUTIER, TAVANNES UND ST-IMMERTAL

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Zögern Sie nicht anzurufen, es ist uns wichtig, dass Sie an den verschiedenen Angeboten teilnehmen können. Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Von **Tavannes** aus vermittelt Marie-Louise Hoyer, Tel. 032 489 17 04 und 079 795 92 59.

Vom **St. Immortal** aus vermitteln Fredy Schwendimann, Tel. 032 941 23 65,

Hedi Moser, Tel. 032 944 17 02 und Margrit Ingold, Tel. 032 963 13 65.

Von **Moutier** aus vermitteln Angelika Bruhin, Tel. 032 493 48 43, und

Therese Zeller, Tel. 032 493 41 96.

Besuchsdienst Moutier

Präsidentin: Frau Ingrid Drückhammer, Tel. 032 493 30 73.

Internetadresse der Stiftung:

www.paderebj.ch

Kollekten

5.2.17	Synodalverband	85.00
12.2.17	Synodalverband	115.00
19.2.17	Tischleindeckdich	235.00

Zwinglis Söldnerpredigt.

Foto aus «Das Zwingliportal am Grossmünster in Zürich» von R. H. Oheminger, Verlag NZZ 1984

Bachkantate an Ostern

Am 16.4.2017 um 17.00 Uhr in der Collégiale Moutier:

Bachkantate Nr. 4 «Christ lag in Todesbanden»

und Teile der lutherischen Messe in G-Dur.

Ein Gottesdienst mit französischer Predigt und dem «Ensemble vocal d'Erguël».



Frühlingserwachen

Eigentlich wäre es jetzt an der Zeit, dass der Frühling Einzug hält. Dies denkt das Schneeglöckchen und streckt ganz vorsichtig seine weisse Nasenspitze aus der Erde. Auch sein Nachbar, der Winterling, schaut neugierig hinter einer Erdscholle hervor. Enttäuscht sehen sie die Schneedecke über sich und schliessen wieder die Augen. Der Winter könnte sich doch nun endlich verabschieden, denken sie. Dieser denkt aber noch lange nicht daran. Ihm gefällt es, wenn er die Leute Tag und Nacht mit Schaufeln, Schneepflügen und Salzmaschinen auf Trab halten kann.

So langsam sehnt sich auch die Sonne nach bunten Wiesen und Vogelgezwitscher. Sie bahnt sich einen Weg durch die Wolken und schickt ihre Strahlen zur Erde. Der Schnee schmilzt und macht Platz. In der Dachrinne hört man das Tropfen des Schmelzwassers. Eine Katze sitzt auf der Fensterbank und lässt sich von der Sonne wärmen. Plötzlich strecken überall Schneeglöckchen, Winterlinge und Krokusse ihre fröhlichen Gesichter der Sonne entgegen. Tulpen und Narzissen reiben sich den Winterschlaf aus den Augen und sehen sich erstaunt um. Schon bald färbt auch der Löwenzahn die Wiesen mit einem leuchtenden Gelb.

Die Vögel kehren aus dem Süden zurück und singen um die Wette. Die Kirschbäume öffnen ihre Blüten, die nun die Obstgärten mit einem weissen Schleier überziehen. Schon hört man auch die Bienen summen, die eifrig Pollen sammeln, um uns später mit Honig zu erfreuen. Die Buchen haben ihr zartgrünes Kleid angezogen und geben den nistenden Vögeln Schutz vor Nesträubern. Überall hört man das lustige Bimmeln der Kuhglocken auf den Weiden. Die Hobbygärtner machen sich an die Arbeit und tauschen über den Gartenzaun Ratschläge mit den Nachbarn aus. Am Abend hört man schon die ersten Rasenmäher rattern und es riecht herrlich nach frisch geschnittenem Gras. Ja, der Frühling ist mit seiner ganzen Pracht gekommen.

ERNA MÜLLER



Föhntag

Es wird Frühling, der Föhn bläst, was bringt er? Er bringt bestimmt eine Wetteränderung, bei so viel Kopfschmerzen. Die Schaffenskraft lässt nach, besonders bei den Älteren.

Und weil so viel Ungereimtes geschieht auf unserer Welt, sind wir oftmals deprimiert.

Nur in kein Loch fallen! Sich zusammennehmen! Brav die Tablette schlucken!

Letzte Woche, im Wort zum Tag, versuchte ein Pfarrer mit dem Satz aufzuheitern: «Nehmt ein Leiterchen mit und probiert, Sprosse um Sprosse emporzusteigen.»

Wäre das nicht praktisch?

Also, wenn ihr mich seht mit einem Leiterchen, dann bitte ich um freundlichen Zuspruch!

MYRTA HÄNZI, MAI 2000



KIRCHGEMEINDE DELSBERG



DEUTSCHES PFARRAMT DELSBERG

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont
 Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch
 Präsenztage: Di/Do/Fr
 Sekretariat: Tel. 032 422 10 36, E-Mail: paroisse_reformee@bluewin.ch
 Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat: Ernst Berger, La Jacotterie, 2863 Undervelier,
 Telefon 032 426 72 72

GOTTESDIENSTE

- Sonntag, 2. April** Saal Delsberg mit Pfarrerin Bettina Kitzel
- Gründonnerstag, 13. April** 20.15 Uhr Schulhaus Schelten Abendmahl
- Karfreitag, 14. April** 10 Uhr Kirche Delsberg Abendmahlsgottesdienst und Gesang von Carlyne Monnin
- Ostersonntag, 16. April** 10 Uhr Delsberg: der Gottesdienst beginnt im Saal und endet mit einem zweisprachigen Abendmahl in der Kirche.

VERANSTALTUNGEN

Donneshoch

20. April von 14.00 Uhr bis ca. 16.15 Uhr im Centre mit einem Zvieri. Wir hören eine Geschichte von Jeremias Gotthelf

Mehrgenerationen-Gemeindeessen

27. April um 12.00 Uhr, Kosten: Fr. 15.-, alles inklusive. Laden Sie heute Ihre Kinder und Grosskinder ein! Auszubildende zahlen nur Fr. 5.- und das Kochteam achtet darauf, dass alle rechtzeitig in der Schule oder bei der Arbeit sein können. Anmeldung bis Freitag, 21. April. Benutzen Sie bitte den Telefonbeantworter: Tel. 032 422 20 36

Lesegruppe

Dienstag, 4. und 18. April von 14.15 Uhr bis 16.00 Uhr im Centre

Ferienvertretung

Vom 25. März–2. April bin ich in den Ferien. Für Notfälle und Abdankungen können Sie sich an Pfarrer Erich Meier wenden: Tel. 032 475 57 85 und 079 817 50 42

Hinweise für Interessierte

Kinderwoche (französisch) vom 3.–9. April «Sur les traces de Martin Luther»

Auch geeignet für deutschsprachige Kinder, da der verantwortliche Pfarrer Niels John Deutsch spricht! Auskunft unter Nummer: Tel. 078 965 33 76

Martin Luthers Zweireichelehre (französisch)

Am 27. April um 19.30 Uhr hält Pfarrer Pierre Wyss einen Vortrag in der Reihe zu Martin Luther: Die Zweireichelehre – auf Französisch!

Karfreitag und Ostern in einer Rose

Die Hugenotten haben ihr Kreuz, die Lutheraner ihre Rose. Sie geht auf Martin Luther zurück. Herzog Johann Friedrich der Grossmütige schenkte ihm 1530 einen goldenen Ring mit einem in Karneol geschnitzten Siegel. Luther gab dem Goldschmied in einem Brief Anweisungen, wie das Siegel aussehen sollte (8. Juli 1530): «Es wird Merkzeichen meiner Theologie. Das erste sollte ein Kreuz sein, schwarz, im Herzen. Dieses hat seine natürliche (rötliche) Farbe, damit ich mir selbst Erinnerung gebe, dass der Glaube an den Gekreuzigten mich selig macht. Ob es nun wohl ein schwarzes Kreuz ist, mortifiziert und soll auch wehe tun, doch lässt es das Herz in seiner Farbe, das ist, das Kreuz tötet nicht, sondern erhält lebendig. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht. Solch Herz aber soll mitten in einer weissen fröhlichen Rose stehen, anzeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt. Denn weisse Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe. Solche Rose steht im himmelfarbenen Feld, dass solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlischen zukünftigen Freude, jetzt schon innerlich begriffen und durch Hoffnung gefasst, aber noch nicht offenbar. Und um solch Feld einen goldenen Ring, dass solche Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat und auch köstlich ist über alle Freude und Güter, wie das Gold das edelste, köstlichste Erz ist.»



Den Ring zu tragen fiel Luther allerdings schwer, da er ihn nicht, wie die Adligen, über dem Handschuh trug sondern auf der blossen Haut: «Aber dass ich merken sollte ich wäre nicht gebohren Gold zu tragen ist er mir alsbald vom Daumen auf die Erde gefallen denn er ist etwas zu weit und gross an meinem Finger.» Später wird die Lutherrose mit dem Zusatz «VIVIT» versehen als Hinweis auf den auferstandenen Christus («er lebt»).

MARIA ZINSSTAG, PFARRERIN

KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT



VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:

Lotty Schluchter, Annonciades 16, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 46 08
 Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 032 461 33 48
 Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 18 91, Fax 032 466 38 11
 E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Karfreitag, 14. April 2017, 14.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in Pruntrut – Mitwirkung des Kirchenchors

Sonntag, 14. Mai 2017, 10.00 Uhr, Gemeinsamer Gottesdienst der ganzen Kirchgemeinde in Porrentruy (s. Hinweis)

WEITERE HINWEISE

Lesegruppe

Die nächsten Treffen, jeweils von 14.00 bis 16.00 im Centre Porrentruy: Freitag, 28. April 2017 und 17. Mai 2017

Besuch zuhause und im Spital

Die Pfarrleute besuchen Sie gerne, zuhause oder im Spital oder im Heim, Sie müssen uns aber informieren, damit das möglich ist. Oder Sie beauftragen jemanden, der uns einen Aufenthalt im Spital oder im Heim meldet.

Gottesdiensthinweise

Im Jahr des Reformationsjubiläums führen die Kirchenchöre der Region verschiedene Bachkantaten auf. Am 14. Mai 2017 singt der verstärkte Chor von Porrentruy im gemeinsamen deutsch-französischen Gottesdienst die Kantate BWV 108 «Es ist euch gut, dass ich hingehe».

Leiblich glauben: Ohr III

In seinem letzten Album, das kurz vor seinem Tod aufgenommen wurde, singt der kanadische Singer-Songwriter Leonard Cohen im Lied «You want it darker»: Hineni, Hineni, I'm ready, my Lord. Der 1935 geborene Sänger greift in seinem späteren Werk immer mehr auf seine jüdischen Wurzeln zurück. «Hineni, Hineni, I'm ready, my Lord» nimmt Bezug auf eine Wendung, die im Alten Testament beschreibt, wie ein Mensch auf die Gegenwart Gottes reagiert. «Hineni» ist ein hebräischer Ausdruck und hat die Bedeutung von «Da bin ich.» wörtlich übersetzt heisst es: «Siehe da: ich». Hineni: da bin ich, ich stehe zur Verfügung, ich höre, ich bin ganz Ohr. In dem kleinen Sätzchen drückt sich eine ganze Haltung aus. Ich bin bereit, mich an dem zu orientieren, was mir gesagt wird. Ich orientiere mich nicht an mir selber, ich höre auf Dich.



«Hineni» sagt Moses, wenn er von Gott angerufen wird (2. Mose 3,4). Hineni sagt der Prophet Jesaja, wenn er Gottes Auftrag hört (Jesaja 6,8). Leonard Cohen war ein lebenslang Suchender, der auch unter Depressionen litt. Er beschreibt sich in verschiedenen Liedern als einen, der Sehnsucht hat nach Liebe und Vollendung und zugleich immer wieder an dieser Suche fast zerbricht. Was in seinen Liedern poetisch Sprache findet, prägt auch sein Leben. Neben leidenschaftlichen Beziehungen zu verschiedenen Frauen suchte er Sinn und Glück bei den Mönchen auf Athos, lebte während etlichen Jahren als Mönch in einem buddhistischen Kloster in meditativer Zurückgezogenheit und fand auch dort nicht, was ihn ganz erfüllte. Es scheint, wie wenn er auch da noch nicht bereit war, ganz zu hören. Erst im hohen Alter gelingt ihm die Liedzeile: «Hineni, Hineni, I'm ready, my Lord». Ganz Ohr sein heisst, bereit zu sein. Bereit zu sein, die Suche zu beenden und bereit zu sein zu hören, bereit zu sein zu leben, und das heisst im Grunde auch, bereit zu sein, zu sterben.

FRANZ LIECHTI-GENGE, PFARRER

KIRCHGEMEINDE FREIBERGE



VIZEPRÄSIDENT: LAURENT NICOLET, TELEFON 032 951 21 16

Sekretärin: Béatrice Faustinelli-Armstutz, 2345 Le Cerneux-Veusil, Tel. + Fax 032 954 12 60, E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch
 Pfarrerin: Solveig Perret-Almelid, Au Ruz Baron 20, 2046 Fontaines, Tel. + Fax 032 853 10 60 und 078 956 76 84, E-Mail: solveig.p.a.@bluewin.ch
 Deutschsprachiges Pfarramt: Christina und Stefan Meili, Rue du Pasteur Fréne 12, 2710 Tavannes, Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com

GOTTESDIENSTE, VERANSTALTUNGEN

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr in Saignelégier auf Französisch. Abendmahl am ersten Sonntag des Monats.

Huldrych Zwingli III

Anfang September 1515 hält Zwingli beim Kaufhaus auf dem Marktplatz in Monza eine Predigt. Wie das Bild zeigt, richtet Zwingli seine Worte an Söldner. Es sind Söldner, mit denen er vor wenigen Tagen von Glarus aus nach Norditalien aufgebrochen ist, um den Papst im Krieg gegen den französischen König zu unterstützen. Doch auch im französischen Heer standen eidgenössische Söldner. Französische Agenten brachten Unruhe in die eidgenössischen papsttreuen Truppen, um sie zu spalten und zu verunsichern. In dem Moment trat Zwingli auf und hielt eine Predigt in aller Öffentlichkeit, um die Einheit der Truppen zu stärken. Wie weit Zwingli mit seinen Worten erfolgreich gewesen war, mag fraglich sein. Zumindest endete die Reise der Söldner nach Italien in einem Desaster. Die blutige Schlacht um

Marignano ging für die Söldner aus Glarus verloren.

Diese Tage in Norditalien bewegten Zwingli. Er trat in seiner Heimat fortan als Gegner der Söldnerwesens auf. In einer Sprichwortsammlung des Humanisten Erasmus von Rotterdam strich er den Satz an: Dulce bellum inexpertis – angenehm ist der Krieg (nur) den Unerfahrenen. Zwingli kämpfte dagegen, dass die Mächtigen ihre Konflikte auf Kosten der Leute kriegerisch austragen. Zwingli tat dies in aller Öffentlichkeit kund. Damit stellte er sich in die Tradition seiner Familie, die gewohnt war, öffentliche Ämter zu übernehmen und nicht nur das eigene Wohl vor Augen hatte, sondern auch das der Lebensgemeinschaft, der sie angehörte. Mit seinem öffentlichen Auftreten war Zwingli als Priester für die Glarner Obrig-



keit nicht mehr länger tragbar. Wie er auftrat, wurde als zu politisch empfunden, so dass er Glarus verlassen musste. Doch dies hinderte Zwingli nicht daran, auch fortan in aller Öffentlichkeit Partei zugunsten der Menschen zu ergreifen und für ihre Rechte gegenüber den Mächtigen einzustehen.

PFARRER STEFAN MEILI PADAREBJ